



Bereich: Kinder, Jugend und Schule
Az: 51
Datum: 01.09.2015

2015/211
öffentlich

Sitzungsvorlage

Beratungsfolge	Datum	TOP-Nr.
Jugendhilfeausschuss	17.09.2015	5

Betreff

Mündlicher Bericht zum aktuellen Stand der AWO-Kindertageseinrichtung in Dingen

Finanzielle Auswirkungen

- ☒ keine haushaltsmäßige Berührung
☐ Auswirkungen siehe Sachverhalt

Beschlussvorschlag

Der Jugendhilfeausschuss nimmt den mündlichen Bericht zum aktuellen Stand der AWO-Kindertageseinrichtung Dingen zur Kenntnis.

Beisenherz

Sachverhalt

Aufgrund der nicht ausreichenden räumlichen Ausstattung für eine adäquate U3-Betreuung in der ein-gruppigen Kindertageseinrichtung (Kita) an der Westheide in Dingen und dadurch bedingt sinkenden Anmeldezahlen, hat die Arbeiterwohlfahrt (AWO) in Absprache mit dem Jugendamt beschlossen, den Standort ab dem Kindergartenjahr 2016/2017 gegebenenfalls auslaufen zu lassen und geeignete Alternativen zu entwickeln.

Das Betreiben einer ein-gruppigen Kita ist für einen Träger, unter den gegebenen Umständen, betriebswirtschaftlich nur schwer zu stemmen.

Wie bereits erläutert, ist die derzeitige räumliche Ausstattung nicht für die Betreuung von Kindern unter 3 Jahren geeignet, sodass eine Kita-Gruppe im Gruppentyp III (3-6 Jährige) dort angeboten werden kann. In den vergangenen Jahren war es üblich, die nicht besetzten Plätze mit Kindern aus dem gesamten Stadtgebiet zu besetzen. Im Moment besuchen 13 Kinder aus anderen Stadtteilen die Kita. Im Stadtteil Dingen sind in den vergangenen Jahren jeweils 8- 9 Geburten zu verzeichnen. Zum jetzigen Zeitpunkt gilt es, den Bedarf der Dingener Familien in den Blick zu nehmen. Wählen Dingener Familien einen Kita-Platz vor dem 3. Lebensjahr, kommt eine Betreuung in der Kita Westheide nicht in Frage (Betreuung ab 3 Jahren).

Müssen rund 2/3 der Eltern die Kita von außerhalb anfahren, muss in Erwägung gezogen werden, dass ein anderer Standort möglicherweise sinnvoller ist.

Es ist nicht vorgesehen, Kita-Plätze abzubauen, sondern weitere Plätze in Castrop-Rauxel zu schaffen.

Dem steigenden Bedarf an Plätzen in Kindertageseinrichtungen wird mit der Fortschreibung der Kindergartenbedarfsplanung entsprochen. Hierzu müssen alle relevanten Daten und Fakten ins Kalkül gezogen werden und sowohl die Bedarfe der Eltern als auch die Belange der Träger Berücksichtigung finden. Zur Zeit finden diese Abstimmungsprozesse mit dem Träger und den Eltern statt.